Im Licht der Berge : Erweiterung der Schulanlage in Samedan, 1997 : Architekt : Kurt Lazzarini, Samedan

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 6: **Expo-Metropolen : Ausgestellte Städte = Villes exposées = Cities on exhibit**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-64227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Licht der Berge

Ein halb ins Terrain eingesenkter, dreiseitig fast geschlossener Betonhohlkörper ergänzt die in einer Art offenem Gleichgewicht zueinander stehenden Teile der vorhandenen Schulanlage. Obwohl räumlich ausgesprochen knapp formuliert, entbehrt der Bau keineswegs architektonischer Spannung, dann nämlich, wenn die Überlagerung von innerer Gliederung und äusserer Volumetrie je nach Lichtverhältnissen unterschiedlich lesbar wird.

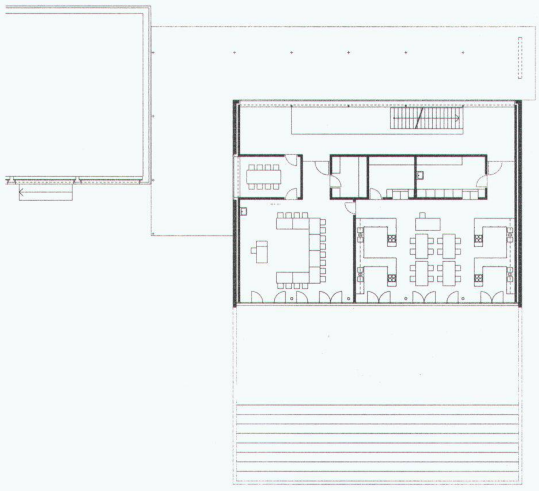
Der Erweiterungsbau fügt sich ergänzend in die aus mehreren Bauten komponierte Schulanlage ein und schliesst diese gegen Osten hin ab, ohne deren freies Spiel der Kuben mit ihren Durchblicken und Landschaftsbezügen zu beeinträchtigen. Als schlichtes, rohes Volumen übernimmt der Neubau die murale Geste des Bestehenden.

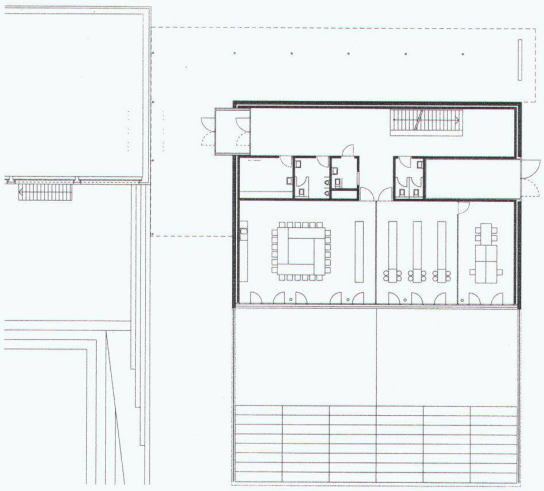
Der Neubau setzt sich zusammen aus einer dreiseitig umlaufenden zweischichtigen Betonhülle, aus den Geschossdecken und aus körperhaften, massiven Einbauten, die in sechs verschiedenen Farben gehalten sind und die als Nebenraumschicht die Erschliessungszone von den Schulzimmern trennen. Die Erschliessungszone selbst erhält Licht über ein hochliegendes Fensterband im obersten Geschoss, Licht, das sich über die offenen Treppenläufe nach unten verteilt. Die voll verglaste Südfassade nutzt passiv Sonnenenergie, die in den Böden und Decken eingespeichert wird.

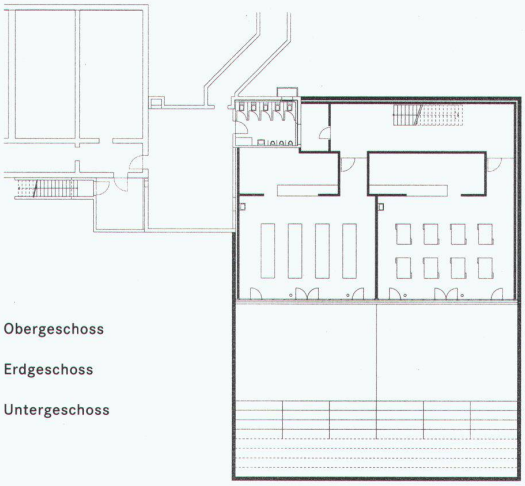
Das Gebäude hat eigentlich keine Eingangsseite, ausser dem komprimierten Raum zwischen Alt- und Neubau. Es wendet sich mit dem Velounterstand zur Strasse, seitlich schliesst es sich fast völlig ab, nur vorne, nach Süden, öffnet sich das Volumen, aber gerade hier relativiert die Einsenkung des Baukörpers das Verhältnis zum Aussenraum.

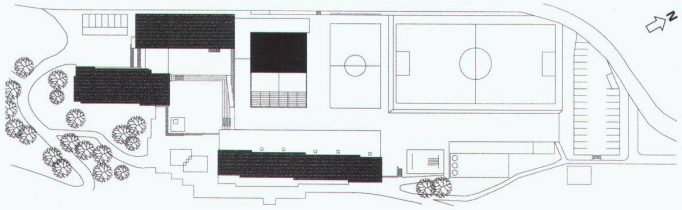
Im Obergeschoss befinden sich Schulküche, Hauswirtschafts- und Gruppenräume, im Erdgeschoss Lehrerzimmer, Bibliothek und Sekretariat, im Untergeschoss die Werkräume. Die gesamte Detaillierung ist betont karg gehalten, bündig. Es sind die Ein- und Durchblicke und vor allem die sehr unterschiedlichen, je nach Belichtungssituation von voller Transparenz bis zur hermetischen Abgeschlossenheit reichenden Bezüge zwischen Innen und Aussen, die die Welt dieses Baus ausmachen, ein Übungsstück in Sachen Körper, Raum, Fläche, Farbe und Form.

Red.









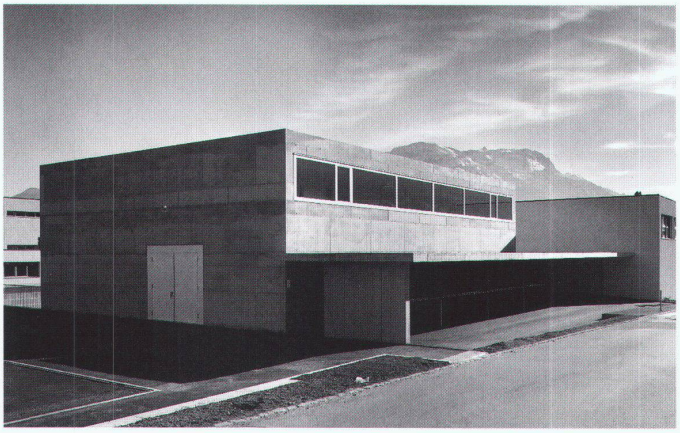
Erweiterung der Schulanlage in Samedan, 1997
Architekt: Kurt Lazzarini, Samedan
Mitarbeit: Andrea Gredig, Mierta Lazzarini-Kaiser, Marco Giuliani

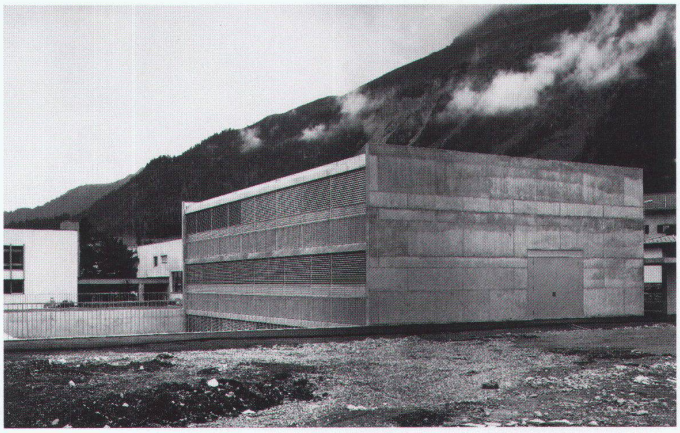
Situation

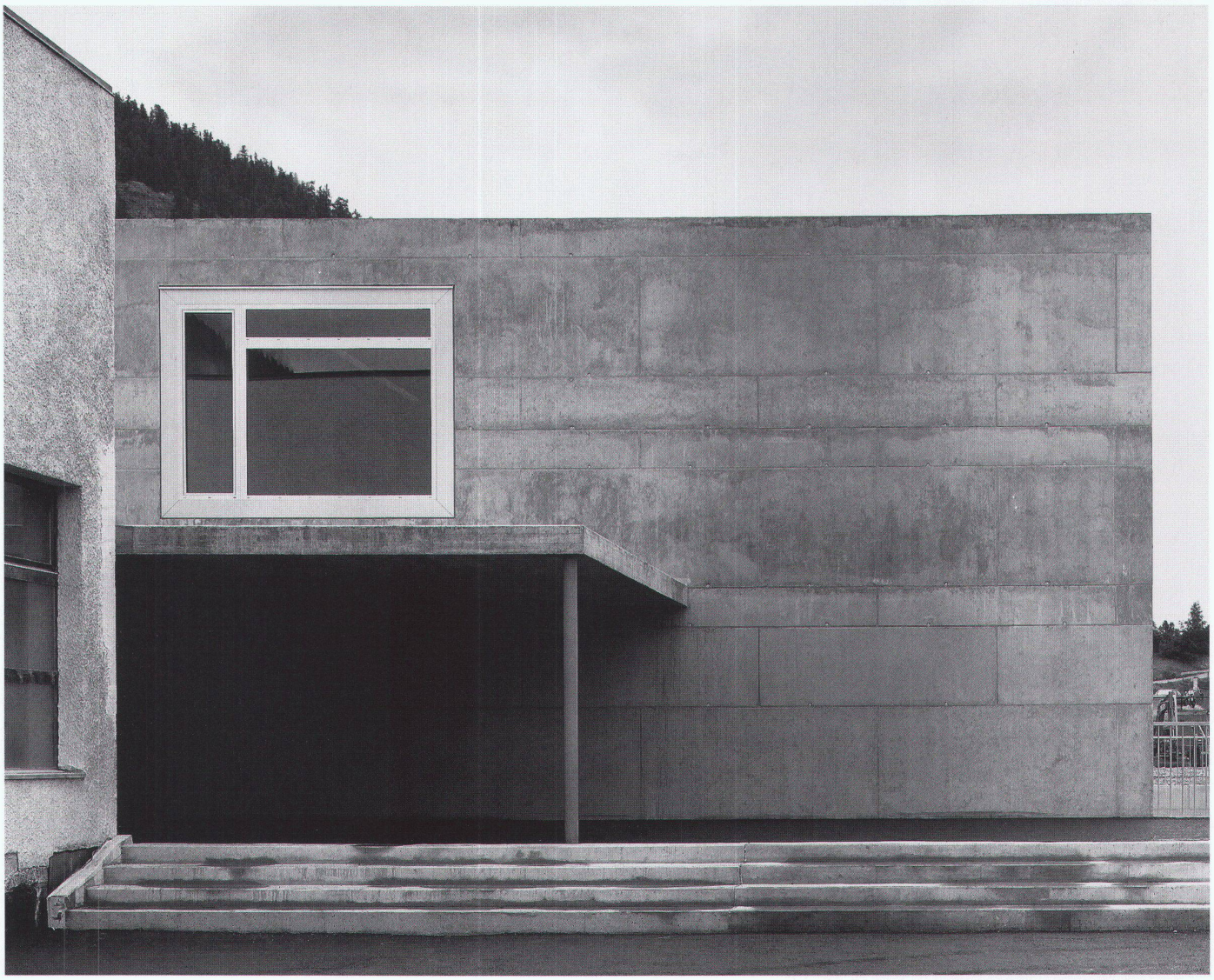
Obergeschoss

Erdgeschoss

Untergeschoss



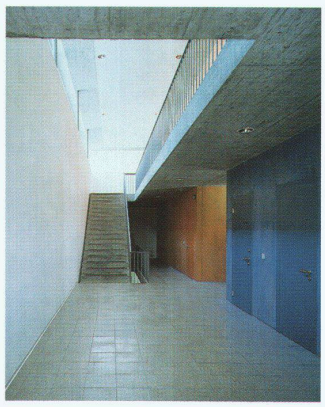




Ansicht von Norden

Ansicht von Osten

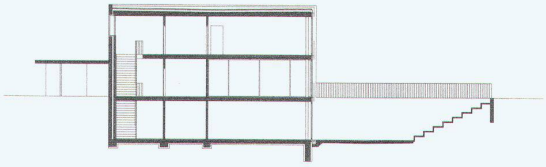
Verbindung von Alt- und Neubau

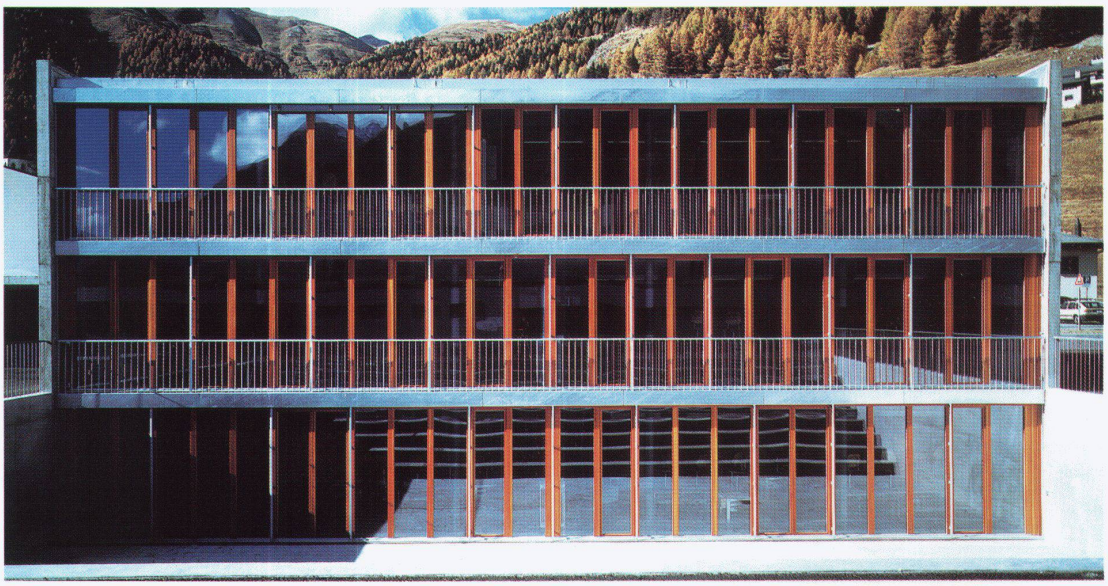


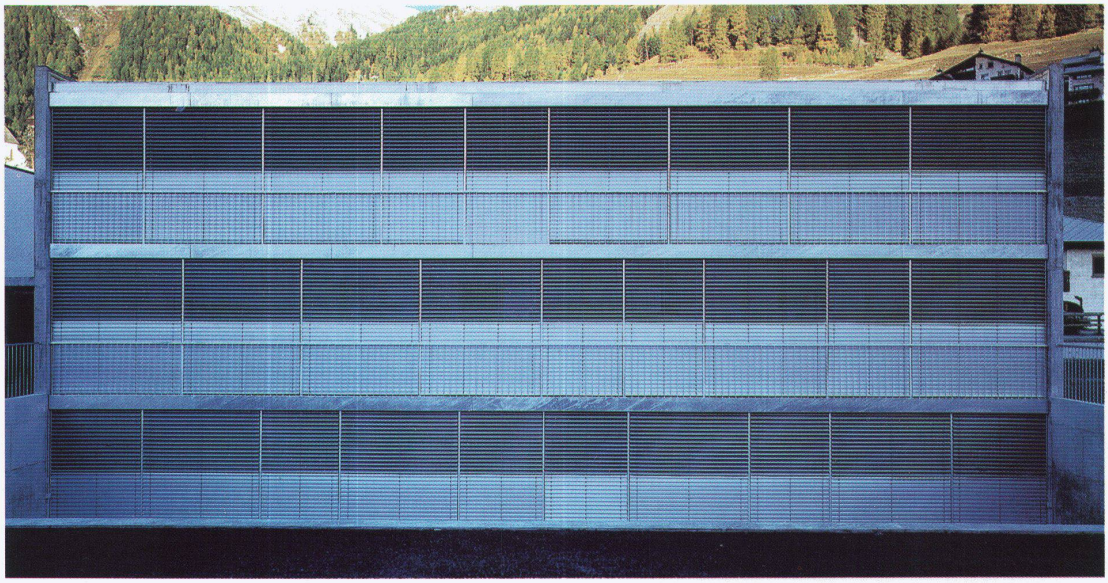
Ansicht von Nordwesten.
Nachts dringt die Farbgebung
nach aussen.

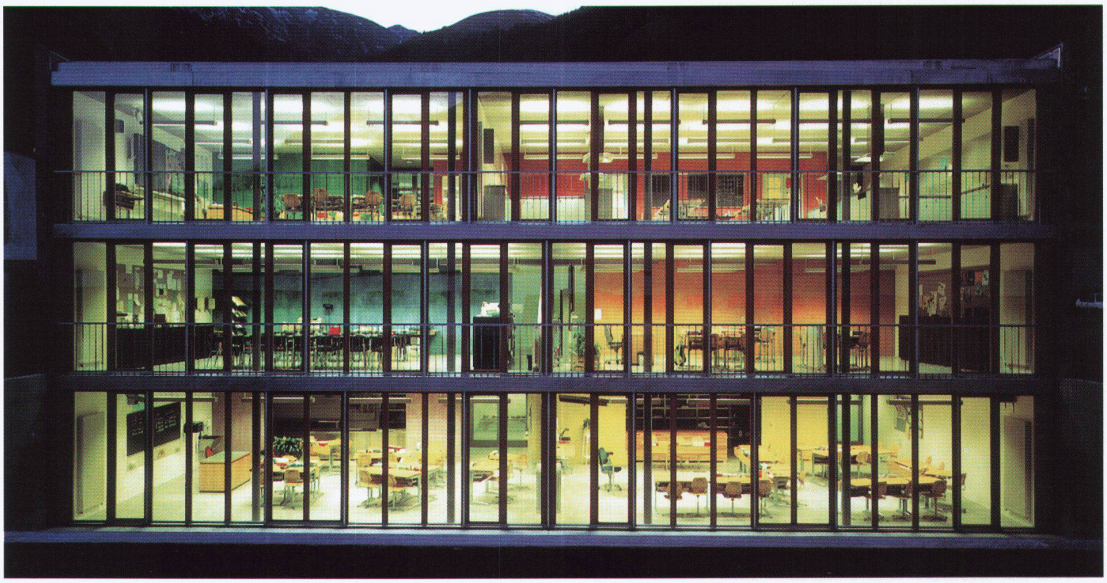
Treppenbereich

Querschnitt









Ansicht von Südosten: die Verwandlung des Körpers im Licht

Fotos: Ralph Feiner, Chur